

Tagesordnung für die 5. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2019/20 am 26. 10. 2019 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 312-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Nasu (I - XII) und Herr Ishimura (XIII - XIX)

Die Einstellung zum Geld

- I. Protokoll.....(12.30)
- II. Eröffnung
- 5 III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Frau Uesugi kommt heute nicht, weil sie an einem Dolmetscherkurs teilnehmen will. Frau Kimura vertritt sie. Frau Watanabe kommt in diesem Semester nur noch einmal, weil sie Betriebsratsmitglied geworden ist. Herr Sato vertritt sie.
B. Zuhörer: — C. Vertreter: —
- IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —
- 10 V. Fragen zur Tagesordnung.....(12.35)
- VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen(12.45)
- A. Vorsitzende für den 28. 12. 2019 (Vorschlag: **Frau Hata** und **Frau Uesugi**)
B. Themen für den 21. 12. (**Frl. Oshikawa** und **Herr Sato**)
- 15 C. Informationen für den 14. 12 (**Herr Fujiwara** und **Herr Nasu**)
D. Methoden für den 7. 12. (**Herr Ishimura** und **Frau Kimura**)
E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen(13.00)
- A. über Japan B. über Europa
- 20 IX. Fragen zu dem Informationsmaterial (Berichte über Japan usw.)(13.05)
- 1.) 25-15) „Die Einstellung zum Geld“ (6 Seiten) von Frl. Sakiko NISHIBAYASHI (1989)
2.) sonstiges:
- a) ein Bericht über Japan aus dem Internet: Die Fahrkarte der Japanischen Bahn für die kürzeste Strecke hat 1951 10 Yen, 1953 20 Yen, 1969 30 Yen, 1976 60 Yen, 1978 80 Yen, 1979 100 Yen, 1981 110 Yen, 1982 120 Yen, 1984 130 Yen, 1985
25 140 Yen, 1995 130 Yen und 2015 140 Yen. („Fahrtkosten für Züge und Taxis für die kürzeste Strecke“ (japanisch)), 2017, Stand: 6. 4. 2019, 17.00 Uhr, (<http://shouwashi.com/transition-fare.html>)
b) Informationen zur Rentenversicherung in Deutschland, Japan Österreich und der Schweiz: Das Rentenniveau nach 45 Jahren Arbeit war 2017 in Deutschland 50,5 %, in Japan 40,0 %, in Österreich 91,8 % und in der Schweiz 44,9%. Der Rentenbeitragssatz war 2016 in Deutschland 18,7 %, in Japan etwa 17,8 %, in Österreich 22,8 % und in der Schweiz 16,2 %.
- 30 („Renten auf einen Blick 2017“ von OECD, S.119 und S. 153)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema(13.10)
- 1.) **Herr Nasu** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik(13.10)
5.) **Herr Ishimura** (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik(13.20)
- XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel(13.30)
- 35 Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen: „Denken Sie, daß man, seit 1989 die Mehrwertsteuer eingeführt worden ist, beim Geldausgeben mehr nachdenkt?“, „Was sagen Sie zur Mehrwertsteuererhöhung?“, „Wofür geben Sie gerne viel Geld aus? Wofür nicht?“, „Geben Sie manchmal Geld aus, obwohl Sie das nicht wollten? Wann? Warum?“, „Verdienen Sie genug?“, „Wofür hätten Sie gerne mehr Geld?“, „Wären Sie bereit, mehr Umsatzsteuer und höhere Sozialbeiträge zu zahlen oder lieber eine höhere Einkommenssteuer?“, „Was denken Sie, wieviel Prozent Sie von Ihrem letzten Lohn oder Gehalt als
40 Rente bekommen werden?“, „Wo sollte man Geld, das man bekommt, nachzählen? Warum?“, „Sollte man in Restaurants am Tisch oder an der Kasse bezahlen oder lieber im voraus an einem Automaten?“, „Sparen Sie Geld? Weshalb? Wofür?“, „Denken Sie, daß Sie oft Geld verschwenden? Wann haben Sie das Gefühl, Geld verschwendet zu haben?“, „Haben Sie mal mit Ihren Eltern über die finanzielle Lage der Familie gesprochen?“, „Sprechen Sie mit Bekannten ab und zu auch mal über Geld?“, „Denken Sie, daß Sie glücklicher wären, wenn Sie in der Lotterie 300 Millionen Yen gewonnen hätten?“,
45 „Denken Sie, je mehr Geld man hat, desto glücklicher ist man? Warum nicht?“, „Denken Sie, daß Geld erst eine Bedeutung bekommt, wenn man es für etwas ausgibt?“, „Wie bringen Sie Ihren Kindern den Umgang mit Geld bei?“, „Haben Sie zu Neujahr von Ihren Eltern oder von Verwandten Geld geschenkt bekommen? War das Geld in einem Umschlag? Haben Sie gleich nachgesehen, wieviel Sie bekommen haben? Wieviel haben Sie meist bekommen? Waren Sie damit zufrieden?“, „Wieviel Neujahrgeld geben Sie jemandem? Wem?“, „Tun Sie Geld, das Sie jemandem geben, in einen Umschlag? In

	welcher Situation?“, „Wann sollte man nicht übers Geld sprechen? Was tun Sie, wenn Sie doch übers Geld sprechen wollen oder müssen?“, „Haben Sie ein Gefühl der Unsicherheit, wenn Sie nur 3 000 Yen bei sich haben? Wieviel Yen hätten Sie geme immer bei sich?“, „Denken Sie, daß man vermeiden sollte, jemandem Geld zu leihen oder sich von jemandem Geld zu leihen? Warum?“, „Wer hat bei Ihnen zu Hause am meisten zu sagen, wenn es ums Geld geht? Finden Sie das gut?“,	
5	„Bekommen Sie genug Taschengeld?“, „Sprechen Sie schon mal mit Bekannten oder Freunden über Ihr Einkommen? Ist Ihnen das unangenehm?“, „Haben Sie als Kind gedacht, daß es einfach ist, Geld zu verdienen? Denken Sie, daß Sie als Kind eine realistische Vorstellung vom Geld hatten?“	
	A. ohne Rollenspiel	
	1.) das 1. Interview (4'): Frl. Oshikawa interviewt Frau Kimura (Interviewerin).	(13.30)
10	2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare	
	5.) das 2. Interview (4'): Herr Satō interviewt Frau Hata	(13.40)
	6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik	
	B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. In der Nähe gibt es viele Häuser,	
15	die fast genauso aussehen. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einer großen Wohnung gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.	
	1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (Herr Fujiwara) interviewt Herr Nasu (Interviewer).	(13.50)
20	2.) verbessern 3.) Fragen dazu	
	4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)	
	5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (Herr Ishimura) interviewt Frl. Oshikawa	(14.00)
	6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik	
	XII. Gespräche mit Rollenspiel	(14.10)
25	A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee	
30	eingeladen hat. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk.	
	Frau Honda fragt Frau Balk, wieviel Taschengeld Angelika und Elise bekommen. Yumi gebe sie 5 000 Yen im Monat, aber wenn sie etwas zum Anziehen braucht, kaufe sie das für sie. Frau Balk fragt sie, ob sie Yumi immer noch Taschengeld geben will, wenn sie mit dem Studium anfängt. Sie erinnert sich an ihr Studium und fragt Frau Honda, wie das bei ihr war. Sie unterhalten sich auch darüber, wie sie sich beim Einkaufen verhalten, und über „Sonderangebote“.	
35	1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Frau Kimura) und Frau Honda (Herr Fujiwara)	(14.10)
	2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)	
	5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Herr Nasu) und Frau Honda (Herr Satō)	(14.20)
	6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik	
40	B. Herr Balk und Herr Honda unterhalten sich inzwischen im Wohnzimmer darüber, wieviel sie von ihrem Einkommen für später zurücklegen sollten. Herr Honda sagt, daß es sehr teuer wird, wenn Yumi mal studieren will. Sie würden sich auch geme ein Grundstück kaufen und sich ein Haus bauen. Man müsse auch an die Zeit nach dem Erreichen der Altersgrenze denken. Herr Balk sagt, daß man in Deutschland nicht so viel Geld zurückzulegen braucht, weil es seit 1970 keine Studiengebühren mehr gibt, die Mieten nicht so hoch sind wie in Tokio oder Osaka, und man bekomme auch etwa 48 % von seinem durchschnittlichen Einkommen während seiner Berufstätigkeit als Rente, falls man für mindestens 45 Jahre	
45	Rentenbeiträge bezahlt hat. Herr Honda sind niedrige Rentenbeiträge lieber als die Aussicht auf eine höhere Rente, und er findet auch, wer studieren will, soll das selber bezahlen bzw. seine Eltern.	
	1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Frau Hata) und Herr Honda (Herr Ishimura)	(14.30)
	2.) verbessern 3.) Fragen dazu	
	4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)	
50	5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Frl. Oshikawa) und Herr Honda (Frau Kimura)	(14.40)
	6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik	
	XIII. Dialog mit Rollenspiel	(14.45)

- Herr Honda (45) spricht mit dem, der er selber vor 10 Jahren gewesen ist. Herr Honda (vor 10 Jahren) fragt Herrn Honda (45), ob sich seine Einstellung zum Geld geändert hat, weil er jetzt mehr verdient. Er fragt ihn auch, ob er jetzt mehr fürs Mittagessen oder für den Urlaub ausgibt, und ob er Geld für etwas ausgibt, wofür er damals kein Geld oder nur wenig Geld ausgegeben hat.
- 5 1.) kurzer Dialog (3'): Herr Honda (45) (**Herr Satō**) und Herr Honda (vor 10 Jahren) (**Herr Fujiwara**) (14.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) der ganze Dialog (4'): Herr Honda (45) (**Herr Nasu**) und Herr Honda (vor 10 Jahren) (**Herr Ishimura**) (14.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
XIV. Streitgespräche(15.10)
- 10 Thema A: Geld ist am wichtigsten im Leben. Außer zum Spaziergehen braucht man immer Geld. Ohne Geld kann man nicht leben. Mit Geld kann man alles machen. Nur wer viel Geld hat, ist mit seinem Leben zufrieden. Man sollte jemanden heiraten, der viel Geld hat. In der Schule sollte man den Kindern beibringen, wie man Geld sparen kann und wie man viel Geld verdienen kann. Nur wer viel Geld hat, kann auch anderen helfen. Wer viel Geld hat, kann mehr Leuten helfen. Wenn man Geld spendet, kann der Empfänger selber entscheiden, was er damit macht. Verschenken sollte man immer nur Geld.
- 15 An der Höhe des Betrags sieht der andere gleich, wie hoch man ihn schätzt.
 1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): **Frl. Oshikawa** – E (dagegen): **Frau Kimura**(15.10)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40"): **Herr Satō**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30"): **Herr Nasu** 8.) verbessern
- 20 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Ishimura** – G (dagegen): **Frau Hata**(15.25)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40"): **Herr Fujiwara**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30"): **Frau Kimura** 20.) verbessern
- 25 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- Thema B: Immer ans Geld denken zu müssen, belastet jeden, der sich nicht besonders für Zahlen interessiert. Deshalb sollten die Beiträge für die Krankenversicherung und die Rentenversicherung um 50 % erhöht werden. Dann braucht man sich keine Gedanken mehr zu machen, wovon man eine Operation bezahlen soll oder wovon man leben soll, wenn man nicht mehr berufstätig ist. Die Mehrwertsteuer sollte auf 15 % erhöht werden, um Renten zu sichern, von denen man gut leben kann. Wenn Fachleute die eingesammelten Beiträge anlegen, bringen sie mehr Gewinn, als wenn man sein Geld selber in Aktien anlegt. Der Beitrag für die Arbeitslosenversicherung sollte auch erhöht werden, denn wenn man mehr Arbeitslosengeld bekommt, sinkt die Zahl der Selbstmorde. Das wäre gut für alle, die mit der Ostwestbahn der S-Bahn fahren.
- 30 1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Herr Satō** – I (dagegen): **Herr Nasu**(15.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40"): **Frl. Oshikawa**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30"): **Herr Ishimura** 8.) verbessern
- 35 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Frau Kimura** – K (dagegen): **Herr Fujiwara**.....(16.00)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40"): **Frau Hata**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30"): **Herr Satō** 20.) verbessern
 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- 45 XV. Gruppenarbeit (70')(16.20)
 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVII! (Halten Sie sich bitte an diesen Zeitplan!)
 a) „Was bedeutet Geld für Sie vor allem? Ein Gefühl der Sicherheit? Die Möglichkeit, mehr Zeit für sich selber zu haben? Die Chance, bei einer Gruppenreise Menschen kennenzulernen?“, b) „Könnten Sie auch mit wenig Geld gut auskommen?“, c) „Kann man mehr für seine Kinder tun, wenn man viel Geld hat? Warum?“, d) „Sollte man sich, wenn man Streß hat, etwas Besonderes leisten? Warum?“, e) „Wofür geben Japaner mehr Geld aus als Europäer? Für gutes Essen? Für Reisen? Für
- 50

	Lebensmittel?“ f) „Wofür sollte man viel Geld ausgeben?“; g) „Wer gibt Geld sinnvoller aus, Japaner oder Deutsche?“; h) „Wer gibt Geld sinnvoller aus, Männer oder Frauen?“; i) „Wobei sparen Deutsche mehr als Japaner? Wobei sparen Europäer sinnvoller? Warum?“; j) „Ist es gut, wenn man als Schüler im Alter von 14 oder 16 Jahren stundenweise Geld verdient? Wie ist das bei Studenten?“; k) „Hat man, je mehr Geld man hat, desto mehr Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung?“;	
5	l) „Was für Unterschiede bestehen beim Bezahlen nach einem gemeinsamen Essen zwischen Japanern und Europäern? Warum?“; m) „Sollte man übers Geld offen sprechen? Warum (nicht)?“; n) „Sollte man Kindern Taschengeld geben? In welchem Alter? Wieviel?“; o) „Sollte man beim Geldausgeben mehr daran denken, wer das bekommt, als was man dafür bekommt?“	
	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)	(17.30)
10	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVI. Podiumsdiskussionen</u>	(17.35)
	Vorschläge für die Diskussionen:	
	a) Wer sollte sich in der Familie ums Geld kümmern?	
15	b) Wie sollte man Kindern den Umgang mit Geld beibringen?	
	c) Bargeld in einem Umschlag	
	d) Geld im Portemonnaie und Geld auf dem Konto	
	e) Barzahlung und Geldkarten	f) Geld als Geschenk
	g) Geldverschwendung und Zeitverschwendung	h) Geld und Liebe i) sinnvoller Umgang mit Geld
20	j) Geld auf dem Konto und Geld, das man investiert, z. B. in Aktien oder in eine Rentenversicherung	
	k) Geld, das man dem Staat anvertraut	
	m) Geld, auf das man stolz ist	n) Glücksspiele
	o) der Einfluß von Reichtum auf die Persönlichkeit	
	p) Unterschiede bei der Einstellung zum Geld zwischen Japanern und Europäern	
25	q) Unterschiede bei der Einstellung zum Geld zwischen japanischen Männern und Japanerinnen	
	r) Unterschiede bei der Einstellung zum Geld zwischen europäischen Männern und Europäerinnen	
	s) Unterschiede bei der Einstellung zum Geld zwischen jungen und älteren Japanern	
	t) Unterschiede bei der Einstellung zum Geld zwischen jungen und älteren Europäern	
	u) Woher kommen die Unterschiede?	
30	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Ishimura)	(17.35)
	2.) Kommentare dazu	
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')	(17.40)
	Frau Balk (Herr Nasu), Frau Hata und Herr Fujiwara	
	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
35	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')	(18.05)
	Frau Balk (Herr Nasu), Frau Kimura und Herr Fujiwara	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : Frau Hata)	(18.30)
	12.) Kommentare dazu	
40	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')	(18.35)
	Frl. Oshikawa , Herr Ishimura und Herr Satō	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVII. verschiedenes</u> 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges	(19.15)
	<u>XVIII. Kommentare und Kritik</u> 1.) je 1' 2.) verbessern	(19.20)
45	<u>XIX. sonstiges</u>	(19.40)

Tokio, den 9. 10. 2019

50

Y. Nasu

(Yoshimasa Nasu)

M. Uesugi

(Mayumi Uesugi)